

Bilingual Sport unterrichten in der ersten und zweiten Klasse

Ein Praxisbericht von Terry Boesen

Aus der kognitiven Psychologie ist seit Jahrzehnten bekannt, dass die besten Lernerfolge dann erzeugt werden, wenn man täglich ein bisschen lernt und wiederholt. Wichtige Inhalte müssen immer wieder gelernt werden. Darüber hinaus ist die geistige und emotionale Beteiligung von Bedeutung: Wer beim Lernen aufmerksam und motiviert ist, der wird mehr behalten. Wer „emotional dabei ist“ und vielleicht sogar Sieger in einem in den Lernprozess eingebetteten Spiel wird, freut sich über seinen Erfolg. Wie sich diese Erkenntnisse im bilingualen Sportunterricht nutzen lassen, wird im vorliegenden Artikel aufgezeigt.

Beginnen wir mit den wichtigsten Charakteristika und Zielen des Fremdsprachen- und des Sportunterrichts: Der Fremdsprachenunterricht in der Grundschule ist aktivierend, schülerzentriert, wobei es insbesondere auf die Vielfalt der Methoden ankommt. Die wesentlichen Ziele des Fremdsprachenunterrichts der Klassen 1 und 2 sind Aufbau von Hörverstehen, Grundlegung eigener Sprachproduktion und der Aufbau von Sprachkompetenz. In Klasse 1 können die meisten Kinder weder lesen noch schreiben. Ihre Englischkenntnisse beschränken sich evtl. auf „My name is ...“ und einige Farben und Zahlen. Mit diesen Kenntnissen kann man durchaus Sportunterricht gestalten.

Die Schulung des Hörverstehens soll durch sprachliche Impulse die Kinder zum Handeln anregen ohne sie zum Sprechen zu zwingen (Berücksichtigung der „silent period“). Das Hörverstehen kann das Selbstvertrauen der Schüler stärken, wenn sie merken, wie viel sie bereits in einer Sprache beherrschen.

Generell muss im Fremdsprachenunterricht der Grundschule berücksichtigt werden, dass die Schüler keine ganze Stunde aufmerksam zuhören und agieren können. Aus genau diesem Grund muss gezielt mit abwechslungsreichen Aktionen der Lernstoff gesichert werden, sei es durch Ausmalen und Ausschneiden von Bildern, Bastelarbeiten oder zum Thema passende Gedichte, Lieder u.ä.

Der Sportunterricht bietet andere Ansätze als der Unterricht im Klassenzimmer. Er ist deutlich stärker handelnd ausgelegt. Die Sprachproduktion steht somit eher im Hintergrund. Spiele sind ein wichtiger Bestandteil des Sportunterrichts, weil sie die auszubauenden Kompetenzen fördern, ohne dass sich die Schüler einem direkten Leistungsdruck ausgesetzt fühlen. Außerdem können die Schüler durch ihre emotionale Beteiligung bei Spielen nebenbei die Angst vor Neuem verlieren und sich für Fremdes öffnen.

Der Einsatz von Staffeln ist ein grundlegender Punkt im Sportunterricht der Grundschule. Das Laufen gehört zu den Grundbewegungen des Menschen und ist eine der Hauptgruppen der Leichtathletik. Darüber hinaus ist das Laufen Grundlage der meisten Sportarten, besonders der Spiele.

Bilingualer Unterricht ist Sachfachunterricht in einer Fremdsprache; er vertieft und erweitert interkulturelle und fremdsprachliche Kommunikationsfähigkeit und Kompetenz (vgl. Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung Rheinland-Pfalz 2007, S.337). Im bilingualen Unterricht ist die Fremdsprache weniger Gegenstand des Unterrichts als vielmehr Medium zur Bewältigung von Lern- und Arbeitsprozessen. Durch dieses Immersions-Konzept wird die Fremdsprache nicht zum Gegenstand des Unterrichts gemacht, sondern sie dient als Medium, das sach- und partnerbezogen angewendet wird.

Von der ersten Turnstunde an kann mit bilingualem Unterricht begonnen werden. Am einfachsten ist es mit Spielen zu beginnen, die den Schülern bereits vom Kinderturnen her bekannt sind (z.B. Feuer, Wasser, Wind ..., einfache Fangspiele oder Staffeln). Durch das Einsetzen eines bekannten Spieles ist den Schülern der Ablauf bekannt. Unbekannt ist allerdings die englische Erklärung der Lehrkraft. Die Bewegungsfreudigkeit der Grundschüler unterstützt die Beschäftigung mit den bislang unbekanntem englischen Anweisungen der Lehrkraft und die Schüler erfahren, dass sie trotz ihrer Unkenntnis in der Fremdsprache auf

die Anweisungen reagieren können. Bei Themen wie z.B. „Früchte“ bieten sich Staffelläufe an mit entsprechenden Bildkarten oder das Spiel „Fruchtsalat“. Bei diesen Spielen werden die englischen Begriffe mit in den Ablauf eingebaut. So findet eine Wiederholung der Thematik statt, was wiederum zu einer Nachhaltigkeit und Verankerung des Gelernten führt.

Die Verknüpfung von Sprachenlernen und Bewegung liegt darin, dass Lernen durch Bewegung positiv beeinflusst wird. Die Kinder können über körperliche, sinnliche und soziale Erfahrungen spielerisch kognitive Kompetenzen erlangen. Sprachenlernen in Verbindung mit Bewegung kann Kindern den Zugang zur Sprache erleichtern und unterstützen. Der Sportunterricht unterstützt das didaktische Prinzip des „Total Physical Response“ (TPR).

Die Verknüpfung von Lernen und Bewegen kann zu einer Nachhaltigkeit des Gelernten aber auch zu einer nachhaltigeren Verankerung der Bewegungsförderung führen (vgl. Professor Spitzer: Lernen Gehirnforschung und die Schule des Lebens, Universität Ulm / Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg und Berlin). Im Anschluss an diese theoretische Besprechung sehen Sie zwei Beispiele für Spiele im bilingualen Sportunterricht.